



## Zusammensetzung des Reichswirtschaftsrats (Eigener Drahtbericht)

Berlin, 5. Juni.

Der Reichswirtschaftsrat wird seine Sitzungen am Mittwoch, den 8. Juni, wieder aufnehmen. Auf der Tagesordnung der Plenarsitzung steht u. a. der Bericht des sozialpolitischen Ausschusses über den Entwurf eines Gesetzes über die Erweiterung von Betriebsratsmitgliedern in den Aufsichtsrat, jenseit der Beicht des finanziellen Auskusses über den Entwurf eines Gesetzes über das Braunkohlenmonopol und schließlich noch der Bericht über die Ausarbeitung der Verordnungen über die wirtschaftliche Desmobilmachung.

## Die Bekämpfung des Bolschewismus. (Eigener Drahtbericht)

Paris, 5. Juni.

Am Sonntag trat in Paris ein russischer Nationalkongress zusammen, an dem alle Schattierungen der Antibolschewisten teilnahmen. Der Hauptzweck dieses Kongresses besteht darin, ein neues Programm für die Bekämpfung des Bolschewismus aufzustellen. Der Nationalkongress hat lediglich die Anhänger des alten Regimes und diejenigen, die von der Notwendigkeit der Bekämpfung des Bolschewismus nicht überzeugt sind, von der Teilnahme an dem Kongress ausgeschlossen. Der Ausschuss erklärt, daß die Mächte des alten Regimes nur neuen England bedeuten würde. Russland kann nur auf der Grundlage demokratischer Prinzipien wieder aufgebaut werden.

## Die Friedensresolution Porters.

Paris, 5. Juni.

Eine Kabeldepesche des "New York Herald" aus Washington besagt, daß der Ausschuss für Ausländische Angelegenheiten des Repräsentantenhauses gestern im plärrischen Stimme über die Resolution Porter, betreffend die Herstellung des Friedenszustandes mit Deutschland und Österreich berichtet habe. In der Meinung heißt es weiter, daß man werde am Donnerstag über die Resolution abstimmen. Es heißt, daß Senator Knox bereit sei, die Resolution Porter im Senat zu unterstützen, falls sie zuvor vom Repräsentantenhaus angenommen worden sei. Die Demokraten würden einstimmig die Resolution ablehnen, doch glaube man, daß ihre Annahme gesichert sei.

## Japan gegen Rüstungseinschränkungen.

Paris, 5. Juni.

(Eigener Drahtbericht)

Nach einer Londoner Meldung des "Matin" wurde gestern in Washington der Tag der Antwort Japans auf eine Anfrage des Völkerbundes bezüglich der Rüstungseinschränkungen veröffentlicht. Die japanische Regierung wünscht, daß alle Regierungen eine gleichzeitige Einschränkung für die Einschränkungen der Rüstungen lassen. In der Note wird weiter erklärt, daß Japan, der der Völkerbund gegenüber mit dem Studium eines Rüstungsbündnes beschäftigt sei, es nicht für opportunit hält, Maßnahmen zu treffen, bevor dieser Plan nicht vollständig festgelegt sei.

Das japanische Marineministerium hat angekündigt, daß die Marinegarnisonen von den japanischen Besitzungen im südlichen Teil des Stillen Ozeans zurückzuziehen werden und daß der Schutz dieser Inseln, darunter auch der Insel Yap, der britischen Polizei überlassen bleibt.

Am Sonnabend, am Geburtstage des englischen Königs, hatte auch die deutsche Botschaft in London geflaggt. Es war das erste Mal, daß die neue deutsche Flagge in London gehisst wurde.

## Der Tauschendhändler

oder

### Wie Tarlos handelnd aus Berlin ist.

Ich habe in literarisch manches Wunder an Weisheit gelesen. In München ist ein Philosoph und Jacob-Böhme-Jescher Redakteur eines humoristischen Familienblattes, und in Berlin wirkt ein Kommunist, der in Gedichten und Manuskripten täglich seine zwei, drei Dutzend Kapitalisten zum Frühstück verspeist, als Dramaturg der Theaterbühnen und Stüdzurichter für Schieber und W.-Publikum.

Das ist aber noch gar nichts. Realisch schenkt ich mit meinem Freunde Richard Tarlos — Sie wissen doch, der bekannte Opernsänger, dessen Gedichtbuch „Leben in der Stille“ so viel von sich reden gemacht hat — über den Ausflugsbarmen. Ich blieb an einer U-Bahnstation liegen. In alten-violetten Bildpostkarten frechste ein expressionistisches Plakat.

### Das neue Gedicht.

Bühne für Neuwerbung und Radikalfürst. Der Tanz der ersten Menschen im Originalschinken.

„Das ist wohl das Neueste?“, fragte ich Tarlos. „Eigentlich nicht ganz“, erwiderte er, „das Ding ist in der vorigen Woche von mir gedichtet worden; habe inzwischen wieder was ganz Neues gemacht“, legte er leise hinzu. Und auf das Blatt weissend: „Keine Sache, Mietstraße, Eingang durch den Keller, versteckte Bühne, kann ja nach Bedarf in Ebenen verwandelt werden. Die

## Erste Hilfe bei Blitschlägen.

Regen und Sonnenchein sind ein ebenso unvermeidliches Geschwisterpaar wie sommerliche Hitze und Gewitter. Was folgt auf das andere so daß man sich an ihre Wiederkehr gewöhnt hat. Trotzdem bleibt eine kleine Anleitung, wie man durch Blitschläge verlegten Personen die erste Hilfe bringt, nicht unwillkommen sein.

Man unterscheidet zwei Arten von Blitschlägen: Verbrennung und Lähmung. Bei Verbrennung sind die blitzenen Unterdruckmittel anzuwenden. Auf die Haut an der Brandstelle nur geröstet, so läßt man mit Eis oder mit kaltem Wasser. Ein Verband mit im Brandfalle getrocknetem Watte findet sehr. Bilden sich an der Brandstelle Blasen, so läßt man sie am besten mit einer am Feuer geöffneten Nadel auf, läßt das Wasser austreten und legt dann einen Verband von Zedoformgaze und Watte an. Ist der vom Blitz Getroffene benutztlos, so läßt man natürlich sofort zum Arzt. Bis dieser gekommen ist, sind Wiederbelebungsversuche durch künstliche Atmung zu machen. Die Melder des Verunglückssten müssen geöffnet werden, der Kopf ist in eine etwas erhöhte Lage zu bringen, und wenn noch ein Rest von Atmung vorhanden ist, so mache man Umschläge mit kaltem Wasser über Eis auf die Stirn des Verunglückssten. Einflußlos ist eine Einprägung von Kavafis unter die Haut, die man nach 10 Minuten, falls der Arzt bis dahin noch nicht gekommen ist, wiederholen muß. Bewirkt man an dem Verletzten keine Spur mehr von Atmung, so legt man ihn auf den Rücken, bringt unter seine Schultern eine Schüttung an, die das Rückgrat löst und den Kopf frei läßt, dann erweckt man, indem man vor dem Kopf des Getroffenen, das Gesicht ihm zugewendet, niederkniert, seine Arme, zieht sie nach oben und bringt sie über dem Kopfe fast zusammen. So läßt man die Arme ungefähr zwei bis drei Sekunden, dann bewegt man sie wieder in ihre vorherige Lage und preßt die Ellbogen fest an die Brust. Diese Bewegungen wiederholst man so gleichmäßig wie möglich, aber nicht zu schnell. Ein ebster Helferleister muß während dieser Bewegung die Gruppe des Verunglückssten ergreifen und sie, sobald die Arme sich über dem Kopfe befinden, so weit als möglich herausziehen und sie zurückziehen lassen, wenn die Ellbogen wieder an der Brust liegen. Diese künstliche Atmung ist so lange auszuführen, bis sich die natürliche Atmung wieder einstellt. (Mindestens zwei Stunden lang.) Dieselben Helferleistungen sind auch bei Verlegungen durch Elektrizität in großen elektrischen Centralen usw. anwendbar.

## Ein Sommertag.

Die drückende Hitze, die in vorheriger Woche eingesetzt hat, hielte den gestrigen Sonntag zu einem Ausflugstag ersten Ranges. Schon in den frühesten Morgenstunden strömten die ersten Blütläger aus dem Hörnlemeer hinaus. Zu Rad, mit der Straßen- oder Eisenbahn oder per pedes apostolorum sahen wir die sommerlich gesellseitige Großstädter. Gefüllt mit den üblichen Chiffonetten und mit einer guten Portion von Humor ging es hinaus, der eine zum Wald, der andere ins Bad. Die Harts war bald von Touristen besetzt, die in satten Grün „aufspielten“. Eine wahre Volksveränderung ergoss sich aber zu den Bergläden „Seebäder“. Das Familienbad Merklesberg wurde von über 8000 Besuchern besucht. Im Lunapark war zum Beispiel der Andrang so groß, daß um 8 Uhr fehlte alle Rücken des Herrn- und

Damenbades vergeben waren. Umstellen mußten sich die Bäder und gebürtig waren, bis sie eine Garderobenmasse besaßen, und anstellen ließ es wieder, als die Melder abgesessen waren.

Aber auch in den Sommerlokalen der Innenstadt herrschte Hochbetrieb. Der „billige“ Sonntag hatte Unzählige zum Zoo gebracht, und im Baumengarten herrschte dasselbe buntbewegte Bild.

Eine Übung erfuhr die Feuerwehr erst, als in der vierten Nachmittagsstunde sich die ersten schweren Wolken zeigten. Das war für anglo-amerikanische Gemüter das Signal zum Aufbruch. Die Unruhen aber blieben aus, bis sie am Abend von dem gewöhnlich einfallenden Regen erschlagen wurden. Als sich dann aber noch nach Donner und Blitz einschließen, begann das allgemeine Würteln und die Flucht zur Heimfahrt. Sie soll manchmal nicht gerade sehr gemütlich gewesen sein, aber das sind Kleinigkeiten, die dem echten Leidziger die Freude an einem Sonntagnachmittag nicht mindern können. W. R.

## Groß-Leipziger Handwerkertag.

Ein Fest der Arbeit fand gestern in den Saalräumen von Park Meissner statt. Zum ersten Male nach dem Kriege hatten sich die Vertreter des deutschen Handwerks auf Einladung des deutschen Fleischergesellen-Bundes zu einem Handwerkertag eingefunden. Alle Berufswege waren vertreten. Die Veranstaltung, die unter dem Vorsitz des Vorsitzenden des Handelsausschusses des sächsischen Handwerks, Landtagsabg. Väterobermeister Hugo Kunzsch, Dresden stand, erfreute sich eines außerordentlich starken Besuches. Auch von auswärtigen zahlreichen Delegationen erschienen. Wenn man auch zur äußeren Umrahmung des Festes ein reichhaltiges Unterhaltungsprogramm gewählt hatte, so war doch die Tagung an sich rein beruflichen Zwecken gewidmet. Der Vortrag soll dazu dienen, die Kommunalisierungsbemühungen in Handwerksbetrieben zu bekämpfen.

Schon lange vor Beginn des eigentlichen Festes hatte sich eine nach Tausenden zählende, festliche Menge eingefunden. Die vielen Volksbelustigungen, Gitarrensolo, Trommler, Schießbuden, Kaspertheater usw. erfreuten sich seitens der Jugend regster Beachtung, während das reifere Alter sich bei den musikalischen Darbietungen Seppels Späts Original Bohemischen Schramm-Kapelle ein glänzendes Ohnmachen munden ließen. Eine große Gaben-Votivite ließ jeden sein Glück verbreiten. Antikes Kabarett und Tanz boten weiterhin Gelegenheit zu geselliger Vereinigung.

Um 5 Uhr begann der offizielle Teil der Veranstaltung. Eröffnet wurde er durch den Gesang des Liedes: „Das ist der Tag des Herrn“.

Es folgte die Begrüßungsansprache des Vorstandes, worauf Landtagsabgeordneter Möllig die Rede hielt. Mit herzigen Worten würdigte er die Bedeutung der Tagung „Das deutsche Handwerk ist das alte Volkwerk gegen dähere und innere Feinde. Es wird und muß bestehen. Nur durch Qualitätarbeit werden wir das wiederherstellen, was wir verloren haben. Zucht und Ordnung dienen wie uns nicht räumen lassen.“ Mit dem Wunsche: „Deutsches Handwerk, machst, blühe und gedeihe“, schloß er unter dem Beifall der Anwesenden den feinen Appell.

Anschließend hieran fand ein großer Trachtenaufzug statt, der die einzelnen Berufsgruppen des Handwerks zu einer großen Gesellschaft vereinigte, die dann die Einleitung zum Ball gab.

## Die Erzeugung des Stahles.

Selten bietet sich Gelegenheit, die Riesenmaschine des Tochters in der Praxis lernen zu können. Anfahrmaterial, wie Karten, Skizzen und Modelle, müssen meistens nur als ungültiges Roteckmaterial herhalten. Erst der technische Lehrfilm hat hier Wandel geschaffen. Er ist der praktischen Schriftlichkeit nachgegleichzutun.

„Die Erzeugung des Stahles“ übertrief Ing. Siegfried W. Dreher seinen Filmvortrag, den er hier am Sonntag im vollbesetzten Astoria-Lichtspielhaus hielt. Die ersten Bilder führten uns weit weg in das buntbewegte Betriebe der Rheinhäfen. Dampfer schlängeln in langen Rahmen die Erde heran. Riesige und schnellbewegliche Kräne, wie Gangarme anziehen, passen zu, und fördern die Ladung an Land, von wo sie nach Höfen gebracht werden. Auf mechanischen Wegen nehmen die zum Himmel starrenden Untertüme ihre schwer verdauliche Rührung in schneller Folge auf.

Weiter führt uns der Film vor Dämme, hinter denen flüssiges Eisen brodet und auf Belebung lausert. Rendide Flammenstriche glühender Schlacke sieben die hussenden Rauchfahnen in einem gespenstigen Scheln. Das Unheimliche verzerrt mit dem Zauberisch-Märchenhaften. Kunst, Wissenschaft und Technik schaffen sich hier ein unvergängliches Bild. Noch interessanter Erläuterung verschiedener Eisen- und Stahlsorten, sowie der Art ihrer Herstellung, wobei wieder der Film klarer und technisch gleich hochwertige Bilder zur Anschauung liefert, schließt der Vortrag mit der Darstellung des Walzverfahrens.

Allgemein begrüßt wurde die Anzeige des Vorsitzenden der Ortsgruppe Reichsbund deutscher Technik, daß dieser Beratungshaus ähnliche folgen werden. Dem eigentlichen Vortrag ging eine vorzügliche Bilderie „Die Verwendung der Kriegsblindnen in der Elektrotechnik“ voraus.

\* Die Ringlampen im Apollo. Gestern standen sich als erstes Paar Madrali und Alibò gegenüber. Sieger blieb noch 12 Minuten Madrali durch Untergriff. Im zweiten Kampf gingen Sauerer und Dietz von den Börsen nach 2x10 Minuten unentschieden auseinander. Die dritte Begegnung, Vieler-Oesterreich gegen Sacho-Baner, brachte die Disqualifikation des leicht unfairen Österreicher, der durch regelwidriges Auftreten in der Brücke seinem Gegner eine Gehirnerkrankung zufügte. Der Sieg wurde Sacho prophezeit. Der letzte Kampf brachte dem Weltmeister Sast nach 5 Minuten einen leichten Sieg über Wegener. Leipzig durch Ausheber.

**Aus Leipzigs Umgebung**

\* Markranstädt. Ohne Berechnung auf die Stadtkasse können die hiesigen Bewohner bei den Leipziger Braunkohlenwerken in Auffällig 1000 Stück Kupferscheine abholen. Den hierzu nötigen Bezugsschein stellt die Ortsschlosserei Markranstädt gegen Vorlegung der Fleischkarre ohne weiteres aus.

\* Gräfenhainichen. Als in der Bläßendorf-Schneidemühle ein Kreislauf aus der Kreisfläche floß, wurde der Sohn des Behörden Salzmann derart am Kopfe getroffen, daß er bald starb.

\* Köthen. Die Wintersvereine von Köthen, Zeisnig, Rosenthal, Waldburg, Hartmann, Gericke, Wittenberg, Hainichen und Döbern haben sich zu einem Bezirksvorstand mit dem Sitz in Köthen zusammengeschlossen.

Sitterfeld. Aus dem Hof des Finanzamtes wurde das Fahrzeug eines Beiträgers zur Abendzeit entstohlen. Beirat bolten Einbrecher nachts aus dem Kunden des Schlossermeisters Müller zwecklos weg.

„Hand drin!“ — hier hast du auch keine Hand drin!“ rief ich fassungslos.

„Ne“, erwiderte Tarlos, „eigentlich nicht; ich hab nur dem Käufer gegen Gewinnbeteiligung die Benutzung meines Namens überlassen.“

Vom Els geklopft entfloß ich mit dem Schrei: „Berlin, Berlin, Berlin! —

„Iß mit mir!“ brüllte Tarlos durch den Straßenturm hinter mir her.

Auf dem Bahnhof Zoo erwähnte ich gerade einen abhängigen Freizeug. Aufmerksam sah ich das Bereich des Tauschendhändlers in Brodum und Grottkau hinter mir verschwinden. Koff.

Freilicht-Spiele auf der Rennbahn. Morgen Dienstag, nachm. 6 Uhr, findet auf der Rennbahn unter Leitung von Professor Job, Gebhardt die Eröffnung der Leipziger Freilicht-Spiele statt. Zur Darstellung kommt Karl Viengros „Das Sommers Sieg“, ein Spiel mit altdutschen Volksliedern und Volksbräuchen. Die eingeladenen Tänze werden von Schülerinnen der Großen Mutter Schule ausgeführt. Am Mittwoch wird Wallenstein's Lager von den Schülern vorbereitet. Gepflegt wird nur an schönen Abenden. Sollte eine Aufführung wegen ungünstiger Witterung ausfallen, so wird sie jedesmal auf den nächsten schönen Tag verschoben.

Für die Eröffnung am Dienstag ist der größte Teil der Karten vergriffen. Wiedereholungen des Freilichtspiels finden Freitag und Sonntag dieser Woche statt. Karten für den 2.-6. Abend von heute ab bei C. A. Klemm, Neumarkt 26 (9 bis 4 Uhr). Der Zugang zur Tribüne erfolgt vom Damm aus.

## Quer durch Leipzig.

Internationales 25-Kilometer-Laufsrennen und -Gehen. — Ruppert-Berlin gewinnt das Laufen. Müller-Berlin das Gehen.

Am Freitag, den 25. Mai, führten uns die Rhein-Ruhigen durch die Leipziger und auswärtigen Städte, und wo sie nach nachhaltigem Laufen und Gehen antraten, so waren die besten Langstreckenläufer und -Gehner zur Stelle, und es unterlag vornehmlich seinem Zweck, daß die erprobten „Kanonen“ der langen Strecken gegen die weniger gerüttelten mitteldeutschen Vertreter sicher die Oberhand behalten würden. Mit Rücksicht auf die unerträgliche Hitze, die gerade um die erste Mittagsstunde über die Stadt lagerte, zog man den Start um eine Stunde hinaus. Umstinct 2 Uhr begaben sich die Läufer und Gehner auf die Weite. Das Anfangstempo war ziemlich schwer, und schon nach dem ersten tausend Metern zogen sich die Gehner nicht auseinander. Die Läufer und Gehner führten vom Sportplatz durch die Frankfurter Straße, den Ranftdörfer Steinweg, die Promenade, am Centraltheater vorüber, Karl-Taunus-Straße, Königsplatz, Rosenthaler, Kurzweistraße, Windmühlenstraße, Windmühlenweg, Leibnizstraße, Böller-Glasfabrik, Mensdorfer Straße, am Sportvereinshaus vorüber, Porzellanstraße bis Kreuz Konnewitz, Kochstraße bis Kronenstraße, Kronenstraße bis Kaiser-Wilhelm-Straße, Tiefurkstraße, Blasewitz, Reichsgerichtsplatz und zurück nach dem Sportplatz. Eine dichte Menschenmenge hielt die Straßenpforte bereit, durch die Läufer und Gehner die Blicke aufzutreten. Während in der Laufkonkurrenz Ruppert (Berliner Athletikklub) sich vom Start weg sein Rennen allein machte — nur sein Klubkamerad Hempel vermochte sich noch einzuvernehmen zu ihm zu halten —, gestaltete sich der Kampf in der Geherrasse unglaublich interessant. Er fand in einem Duell aus zwischen Hermann Müller (Sportclub Marathon-Berlin) und Schwab (Neuköllner Sportfreunde). In der sehr guten Zeit von 1 Stunde 7 Minuten beendete Müller mit lautem Beifall bepunktet die letzten beiden Runden. 700 Meter nach ihm endete Hempel weitere 300 Meter zurück der Däneke Müller, Mitglied des Sportclub Charlottenburg-Berlin. Erst als Wetter vor der mitteldeutschen Meister Triest vom Chemnitzer Wettbewerb ein. In kurzen Abständen folgten fünf weitere auswärtige Läufer, und erst der zehnte, Klingebell vom Sportclub Marathon, betrat als letzter Leipziger die Bahn auf dem Sportplatz, gefolgt von Berg (Wacker-Leipzig).

Hermann Müller benötigte für die Geb. Straße die sehr gute Zeit von 1 Stunde 84,128 Minuten. Müller und Schwab betraten gemeinsam die Bahn und engagierten sich erst nach Vollenden der letzten Runde zum Endkampf. Schwab ging mit plötzlichem Stockschlag an Müller vorbei. Dann aber legte dieser zum Start um und zog ganz überlegen an dem schwierigen Vorbehi, um sicher die lange Strecke als Sieger zu beenden. Mit weiterem Abstand (ca. 1500 Meter) folgten Brecher-Bensberg und Höhnel vom Turnverein Überholzen. Nach diese beiden bekratzen gemeinsam die Bahn und lieferten sich einen spannenden Kampf, den erster durch Spur zu seinen Gunsten entschied. Hinter Schötz-Bensberg und Bischlein-Charlottenburg-SG folgte als letzter Leipziger Schulz (Sportclub Wader) vor N. Hanstein (Sportclub Wader).

Nachstehend die Ergebnisse:

25-Kilometer-Lauf: 1. Ruppert (W.A.S.-Berlin), 1 Std. 7,50 Min.; 2. Hempel (W.A.S.-Berlin), 700 Meter zurück; 3. Müller (S.C.-Chemnitz); 4. Eßfeldt (S.C.-Chemnitz); 5. Ohle (Brandenburg-Dresden); 6. Feante (Brandenburg-Dresden); 7. Diede (S.C.); 8. Krüger (Marathon-Berlin); 9. Wils (Marathon-Berlin); 10. Klingebell (Marathon-Berlin); 11. Berg (Wacker-Leipzig).

25-Kilometer-Gehen: 1. Müller (Marathon-Berlin), 1 Std. 34,12,8 Min.; 2. Schwab (Neuköllner Sportfreunde), 40 Meter zurück; 3. Brecher-Bensberg; 4. Höhnel (Turnverein Überholzen); 5. Schötz-Bensberg; 6. Blechlein (Sportclub Charlottenburg); 7. Schulz (Wader-Leipzig); 8. N. Hanstein (Wader-Leipzig).

Sportclub Charlottenburg Sieger im Groß-Staffellauf Rot-Weiß-Berlin.

Die 14. Wiederholung des großen klassischen Staffellaufes Wiesbaden-Berlin ging am Sonntag normativ vor 250 000 Zuschauern auf der 25 Kilometer langen Strecke unter Beteiligung von über 2000 Läufern und Läuferinnen vor sich. Der Lauf fand, wie bisher stets, in einem Kommt zwischen dem Berliner Sportclub und dem Sportclub Charlottenburg aus, der vom Start bis ins Ziel läuft und schlägt vor. Die Zuschauerzahl, die dem spannenden Rennen auf der langen Strecke beiwohnte, ist mit 250 000 nicht zu hoch anzusehen. Das Rennen endete sich erst in den letzten Minuten, ungefähr beim Bahnhof Wiesbaden. Italiens Mannschaft S. C. setzte sich sogar mit über 200 Metern Vorsprung, ausnahmsweise aber holten die Charlottenburger Boden auf. Letzten sich an die Spitze, um diese dann bis Schluss nicht wieder herauszunehmen. Mit 60 Meter Vorsprung erreichte Wiesbaden.

(früher Düsseldorf) für Charlottenburg das Band vor S. C. Erst drei Minuten später folgte Leutonia vor S. C. Charlottenburg 58.

## Internationale Leichtathletikwettkämpfe des V. I. S. Leipzig

finden am 21. Juni auf dem Sportplatz in Leipzig statt. Vier der bedeutendsten norddeutschen Leichtathleten haben bereits zugestellt. Weltrekord ist bis 14. Juni nachts 12 Uhr festgestellt. Alle weiteren Anfragen sind zu richten an Albert Otto, Südstraße 98.

Zum Ausklang gelangen Pünktchen über 100 und 200 Meter, Weit- und Hochsprung, Angel-, Diskus- und Speerwerfen, viermal 100-Meter-Stafette und Halbstunden-Vierkämpfen, 400-Meter-Seniorenlauf, Für Jugend: 100 Meter und Angelstoßen sowie Schwedenstoßen.

**Herrenjahrer-Rennen auf dem Sportplatz**

Aufz. nach Eintreffen der Läufer und Gehner von „Quer durch Leipzig“ gingen bei gutem Wetter die großen Herrenjahrer-Rennen vor sich, mit denen der Verein Sportplatz seine Jubiläumswoche abschloß. Es waren so ziemlich die besten deutschen Herrenjahrer am Start erschienen. Das 1000-Meter-Hauptrennen sah nach mehreren Vorläufen im Endfeldschauf Siedel-Berlin als knappen Sieger vor. Siedel erwies sich auch in dem Mittagssprint über die Stadt hinaus. Gleich 2 Uhr begaben sich die Läufer und Gehner auf die Weite. Das Anfangstempo war ziemlich schwer, und schon nach dem ersten tausend Metern zogen sich die Gehner nicht auseinander. Die Läufer und Gehner führten vom Sportplatz durch die Frankfurter Straße, den Ranftdörfer Steinweg, die Promenade, am Centraltheater vorüber, Karl-Taunus-Straße, Königsplatz, Rosenthaler, Kurzweistraße, Windmühlenstraße, Windmühlenweg, Leibnizstraße, Böller-Glasfabrik, Mensdorfer Straße, am Sportvereinshaus vorüber, Porzellanstraße bis Kreuz Konnewitz, Kochstraße bis Kronenstraße, Kronenstraße bis Kaiser-Wilhelm-Straße, Tiefurkstraße, Blasewitz, Reichsgerichtsplatz und zurück nach dem Sportplatz. Eine dichte Menschenmenge hielt die Straßenpforte bereit, durch die Läufer und Gehner die Blicke aufzutreten. Während in der Laufkonkurrenz Ruppert (Berliner Athletikklub) sich vom Start weg sein Rennen allein machte — nur sein Klubkamerad Hempel vermochte sich noch einzuvernehmen zu ihm zu halten —, gestaltete sich der Kampf in der Geherrasse unglaublich interessant. Er fand in einem Duell aus zwischen Hermann Müller (Sportclub Marathon-Berlin) und Schwab (Neuköllner Sportfreunde). In der sehr guten Zeit von 1 Stunde 7 Minuten beendete Müller mit lautem Beifall bepunktet die letzten beiden Runden. 700 Meter nach ihm endete Hempel weitere 300 Meter zurück der Däne Müller, Mitglied des Sportclub Charlottenburg-Berlin. Erst als Wetter vor der mitteldeutschen Meister Triest vom Chemnitzer Wettbewerb ein. In kurzen Abständen folgten Brecher-Bensberg und Höhnel vom Turnverein Überholzen. Nach diese beiden bekratzen gemeinsam die Bahn und lieferten sich einen spannenden Kampf, den erster durch Spur zu seinen Gunsten entschied. Hinter Schötz-Bensberg und Bischlein-Charlottenburg-SG folgte als letzter Leipziger Schulz (Sportclub Wader) vor N. Hanstein (Sportclub Wader).

Nachstehend die Ergebnisse:

Maßfahren über 1000 Meter: 1. Siedel-Berlin 1:37; 2. W. Siedel 1½ Länge; 3. Siedel-Berlin 1½ Länge, Maßfahren über 5000 Meter: 1. Siedel-Berlin 7, 37, 1; 2. Siedel-Berlin ½ Länge; 3. Siedel-Berlin 1 Länge. Mannschaftsfahrt über 7500 Meter: 1. Germania-Charlottenburg 10, 14, 1; 2. Concordia-Berlin 10, 25; 3. Adler-Victoriensfelde 10, 34, 2; 4. Döbeln-Leipzig 10, 28, 2; 5. R. S. B. 20, 10, 58, 2. Rangabfahren über 3000 Meter: 1. Döbeln-Leipzig 3, 56, 2; 2. Siedel (220 Meter) 1 Länge; 3. Siedel (100 Meter); 4. Fuchs (220 Meter). Juweliner-Fahren über 3000 Meter: 1. Gens-Gottschalk-Berlin; 2. Siedel-Blank ½ Länge; 3. Augs-Berich-Wolfsburg 1 Länge. Gemü-Goldmann-Berlin distanziert.

## Zwickau—Leipzig—Zwickau.

Henry gewinnt den ersten Straßenpreis über 145 Kilometer.

Das große Radrennen gelangte gestern auf der Strecke Zwickau—Leipzig und zurück bei heiterstem Wetter zum Ausklang. In der A-Klasse kam es zu einem spannenden Endkampf zwischen Heinrich, S. R. S. und Henry von der D. R. U. den Heinrich durch 200 Meter langen Endkampf sich entscheiden konnte. In der B-Klasse erwies sich Henry als der beste Mann. Nachstehend die Ergebnisse:

A-Klasse: 1. Heinrich 4 Std. 38 Min., 2. Herrlich dicht auf, 3. Schauf, 4. Eßfeldt, 5. Franke, 6. Einöd, 7. Rothenbahn, 8. Gohlmann, 9. Albrecht (sämtlich dichtauf).

B-Klasse: 1. Verl 4 Std. 32 Min., 2. Melzer 4:32,7, 3. Schellbach, 4. Heubel, dichtauf.

## Weltcup der Nationen in Dresden.

Das Hauptrennen mit Motorweltmeisterschaft für Steher über 100 Kilometer für Extra- und A-Klasse zeigte folgende Ergebnisse: 1. Thomas-Breslau, 1 Stunde 21 Minuten 50%, Gefunden, 2. Saalfeld-Berlin, 13 km 140 m, 3. Döbelnmann-Amsterdam 21 km 900 m, 4. Stade-Altfriesack, 22 km 900 m, 5. Walchow-Milano, 22 km 900 m. Zu diesem Rennen gelang es Thomas, den deutschen Stunden-Weltrekord um 17% zu übertreffen.

Die Meisterschaft von Sachsen für die sächsischen Berufsfahrer der Extra- und A-Klasse ergab: 1. Rossl-Dresden, 26,1½ Min., 2. Ober-Deutschland, 44 km 900 m, 3. Schötz-Dresden, 41 km 620 m, 4. Zwickau-Chemnitz, 40 km 750 m, 5. Deutze-Dresden, 29 km 500 m.

Bei den letzten Radrennen in Mailand gingen in den Dauerrennen auch die beiden Deutschen Stellbrink und Techmer an den Start, konnten jedoch nur zweiter und Dritter werden, während der Italiener Van das Steinen gewann.

## Flusslauf-Schwimmen in Leipzig.

Am Sonntag vormittag fand das vom Gauliga ausgeschriebene diesjährige Flusslauf-

Schwimmen unter großer Beteiligung der lokalen Vereine statt. Das Leipziger Stadion hatte die ähnliche Veranstaltung vom Vorjahr noch in besserer Erinnerung und bewies sie auch dieses Jahr die große Aufmerksamkeit. Das warme sommerliche Wetter machte den Tag zu dem Anlass der Veranstaltung. Lust und Liebe zum Schwimmen in weitere Kreise zu tragen, als dies auf einem Schwimmfest geschieht, besonders geplant. Die Leipziger freuten sich allgemein an dem Bild, das der Flusslauf von Hunderten Schwimmern bewölkt, bot, und mochten die Schwimmer um das erstaunliche Bad beneiden.

Alle Leipziger Vereine, außer Poseidon-Gelasia, waren vertreten, wobei besonders die starken Mannschaften des Alten Leipziger Schwimmvereins, des R. S. S. B. und des S. V. Leipzig-Ost ins Auge fielen. Die Veranstaltung zerfiel in ein Gesellschaftsschwimmen und mehrere Wettkämpfe. Beim ersten bewegten sich über 200 Schwimmer und Schwimmerinnen in wohlgeordneten Reihen den Flusslauf hinab, von der Kettenbrücke zur Heiligenbrücke. Die ansehnliche Strecke von über 1400 Metern wurde ohne Schwierigkeit zurückgelegt, wobei besonders die Disziplin und das Durchhalten der Schwimmerinnen hervorzuheben ist. Die Wettkämpfe verzögerten in solche über 1400 und 2000 Meter. Die ersten wurden von den Jugend- und Juniorschaften, die letzteren von den Senioren der Herren und Damen bestritten. Die Seniorennettkämpfe fanden leider durch das Fernbleiben Heinrichs-Poseidon-Leipzig einen weniger spannenden Ausgang. Der bekannte Langstreckenschwimmer Stein-Gelasia-Ost schwamm voriges Jahr Heinrich-Poseidon nach bestarem Kampf knapp. Stein konnte auch gestern einen verdienten Sieg mit 29,03 vor Rost, R. S. S. B. erringen. Das Damenrennenschwimmen wurde von S. V. S. Schulze in der guten Zeit von 30,31 ebenfalls für die Farben des S. V. Leipzig-Ost entschieden. Die Einzelergebnisse der Wettkämpfe sind folgende:

Damenjugendschwimmen: 1. S. V. Taubner, 16,17; 2. S. V. Kaiser 17,02; 3. S. V. Lindner 17,10; 4. S. V. Wittenberg 17,29 (Sämtliche Damen von Leipzig-Ost). Damen-Jugendschwimmen: 1. S. V. Bader, Neptun, 16,45; 2. S. V. Gaudie, S. V. S. B. O. 17,02. Herren-Jugendschwimmen: 1. Riedel, R. S. S. B. 14,42; 2. S. V. S. B. O. 15,15; 3. Steinberg, R. S. S. B. 15,25. Herren-Junior Schwimmen: 1. Voigt, R. S. S. B. 13,34; 2. Behold, R. S. S. B. 14,26; 3. Riedel, R. S. S. B. 15,01. Damen-Senior Schwimmen: 1. S. V. S. Schulze, 12,31; 2. Frau Bödenstein 11,25. Herren-Senior Schwimmen: 1. Martin Stein, R. S. S. B. 29,03; 2. Rost, R. S. S. B. 29,38; 3. Paul Behnke, Olivia, 31,19.

## Halle a. S.

1. R.: 1. Prognost 2-10-5-2 (R. Lewitschi), 2. Witzel, 3. Trompetier II. Toto: Sieg: 23:10, Platz 16, 17:10. Werner Halenius, Halbmond. 2. R.: 1. General 2-4-10-2 (Lewitschi), 2. Heilfunkler, 3. Concertum. Toto: Sieg: 22:10, Platz 12, 13:10. Werner: Stalde, Valentina. — 3. R.: 1. Gelbblau 1-10-14-2 (W. Müller), 2. Rothkreis, 3. Schönze. Toto: Sieg: 21:10, Platz 20, 21:10. Werner: Seele, Helga. — 4. R.: 1. Landolt tot, R. 4-17-2 (D. Schmidt), Toto: Sieg: 15:10, Platz 13:10. +1. Chalitz. — 5. R.: 1. Roland tot, R. 4-17-2 (D. Schmidt), Toto: Sieg: 15:10, Platz 11:10. 2. Hallun. — 6. R.: 1. Garant. — 7. R.: 1. Rabadam 3-3-1-2 (L. Zimmermann), 2. Räuberhauptmann, 3. Prober. Toto: Sieg: 26:10, Platz 28, 22, 21:10. Werner: Torres, Kappelhoff, Präzung.

## Crefeld.

1. R.: 1. Nagat 3-5/4-3-2 (Peter), 2. Erila II, 3. Witschard. (Toto: Sieg: 28:10, Platz 14, 24, 17:10. Werner: Salomon, Halbmond. — 2. R.: 1. General 2-4-10-2 (Lewitschi), 2. Heilfunkler, 3. Concertum. Toto: Sieg: 22:10, Platz 12, 13:10. Werner: Stalde, Valentina. — 3. R.: 1. Gelbblau 1-10-14-2 (W. Müller), 2. Rothkreis, 3. Schönze. Toto: Sieg: 11:10, Platz 11, 13:10. Werner: Saarles, Kiel in die Welt. — 4. R.: 1. Sonnengädel 3-4-2-2 (Wegener), 2. Schipper, 3. Biedermann II. Toto: Sieg: 100:10, Platz 21, 16, 19:10. Werner: Orkus, Maisson-Rouge, Felderer, Rosa, Siegobots. — 5. R.: 1. Salomii 2½-3-10-2 (E. Lüneberger), 2. Rönenreiter, 3. Wilita. Toto: Sieg: 14:10, Platz 10, 10:10. Werner: Rösenfavelier. — 6. R.: 1. Sonnengädel 3-4-2-2 (Wegener), 2. Schipper, 3. Biedermann II. Toto: Sieg: 100:10, Platz 21, 16, 19:10. Werner: Orkus, Maisson-Rouge, Felderer, Rosa, Siegobots. — 7. R.: 1. Rösenfavelier 3-4-2-2 (W. Müller), 2. Rösenfavelier, 3. Wilita. Toto: Sieg: 17:10, Platz 11:10. Werner: Rösenfavelier. — 8. R.: 1. Winkl 10-2 (Kuhfüllies), 2. Seini, 3. Des Graviers. Toto: Sieg: 12:10.

## Bremen-Bahr.

1. R.: 1. Nagat 3-5/4-3-2 (Peter), 2. Erila II, 3. Witschard. (Toto: Sieg: 28:10, Platz 14, 24, 17:10. Werner: Salomon, Halbmond. — 2. R.: 1. Parma 1½-7-20-2 (Dertiel), 2. Ari-Barnau, 3. Hannoveraner. Toto: Sieg: 54:10, Platz 15, 12, 21:10. Werner: Komeita, Courier, Napoleon, Scholz, Vaterland, Atlas. — 3. R.: 1. Santt Baull 1½-2 (Thelmann), 2. Cedex II, 3. Momose. Toto: Sieg: 15:10. — 4. R.: 1. Röpi 3-4-2 (Köhne), 2. Cedex II, 3. Blumengau. Toto: Sieg: 78:10. — 5. R.: 1. Röpi 3-4-2 (Köhne), 2. Cedex II, 3. Blumengau. Toto: Sieg: 15:10. — 6. R.: 1. Röpi 3-4-2 (Köhne), 2. Cedex II, 3. Blumengau. Toto: Sieg: 15:10. — 7. R.: 1. Röpi 3-4-2 (Köhne), 2. Cedex II, 3. Blumengau. Toto: Sieg: 15:10. — 8. R.: 1. Röpi 3-4-2 (Köhne), 2. Cedex II, 3. Blumengau. Toto: Sieg: 15:10. — 9. R.: 1. Röpi 3-4-2 (Köhne), 2. Cedex II, 3. Blumengau. Toto: Sieg: 15:10. — 10. R.: 1. Röpi 3-4-2 (Köhne), 2. Cedex II, 3. Blumengau. Toto: Sieg: 15:10. — 11. R.: 1. Röpi 3-4-2 (Köhne), 2. Cedex II, 3. Blumengau. Toto: Sieg: 15:10. — 12. R.: 1. Röpi 3-4-2 (Köhne), 2. Cedex II, 3. Blumengau. Toto: Sieg: 15:10. — 13. R.: 1. Röpi 3-4-2 (Köhne), 2. Cedex II, 3. Blumengau. Toto: Sieg: 15:10. — 14. R.: 1. Röpi 3-4-2 (Köhne), 2. Cedex II, 3. Blumengau. Toto: Sieg: 15:10. — 15. R.: 1. Röpi 3-4-2 (Köhne), 2. Cedex II, 3. Blumengau. Toto: Sieg: 15:10. — 16. R.: 1. Röpi 3-4-2 (Köhne), 2. Cedex II, 3. Blumengau. Toto: Sieg: 15:10. — 17. R.: 1. Röpi 3-4-2 (Köhne), 2. Cedex II, 3. Blumengau. Toto: Sieg: 15:10. — 18. R.: 1. Röpi 3-4-2 (Köhne), 2. Cedex II, 3. Blumengau. Toto: Sieg: 15:10. — 19. R.: 1. Röpi 3

